

## A n f r a g e

des Abgeordneten **Waldhäusl**

an Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Sobotka gem. § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: **Verschleierung der Spekulationsverluste der NÖ Hypo Investment-Bank AG**

Verschiedenen Medienberichten ist zu entnehmen, dass der Vorstand der NÖ Hypo Investment im Herbst 2008 mit dem Verfall von Lehman Produkten zu kämpfen hatte. Den Berichten nach verloren diese über Nacht in etwa 80 % ihres Wertes. Laut Österreichischer Nationalbank fielen die Lehman-Papiere der NÖ Hypo Investment, von zuvor 17 Millionen auf knapp über 3 Millionen. Das kommt einem Verlust von fast 14 Millionen Euro gleich, der sich äußerst negativ auf die Bilanz der Bank ausgewirkt hätte. Um das zu umgehen, wählten die beiden Vorstände der NÖ Hypo Investment jedoch einen anderen Weg. Sie verkauften die weitgehend wertlosen Lehman-Papiere und erwarben dafür Anleihen, bei denen jedoch enorme Zinsnachteile entstanden. Diese wiederum konnten aber auf mehrere Jahre verteilt werden und so wurde der Spekulationsverlust kurzfristig aus der Welt geschaffen. Für diesen „Deal“ wählten sie jedoch den Umweg über ein kleines Wiener Investmenthaus, nämlich Aurelius Capital Management, bekannt von Veranlagungen der niederösterreichischen Wohnbaugelder. Über diese wurde der Deal zwischen NÖ Hypo Investmentbank und BNP Paribas (Frankreichs größte Bank) abgewickelt - natürlich gegen gutes Geld. Eine Provision von etwa 750.000,- Euro wurde schlagend. Im Konkreten sah der Deal folgendermaßen aus: Die Lehman-Papiere der NÖ Hypo Investment – in etwa nur noch 3 Millionen Euro wert – wurden zum fiktiven Preis von rund 10 Millionen über ein kleines Wiener Bankhaus (Aurelius Capital Management) durch eine Liechtensteiner Briefkastenfirma erworben und an eine eigens dafür eingerichtete Zweckgesellschaft, der Aquarius weitergegeben. Diese wird wiederum der BNP Paribas zugerechnet. Einige Wochen später kaufte die Aurelius Capital eine äußerst nachteilig verzinsten Aquarius Anleihe für die NÖ Hypo Investment ein. Somit konnte man den Bilanzverlust auf die Laufzeit der Anleihe verteilen. Der Totalverlust von 14 Millionen Euro in der Jahresbilanz sollte damit verschleiert werden.

Politisch interessant ist der Umstand, warum der Spekulationsverlust vertuscht werden sollte und man nicht vom Beginn an den Verlust in der Bilanz aufzeigte. Das Problem

von wertlos gewordenen Lehman-Papieren traf auch viele andere Banken, die ihre Bilanzen aber trotzdem nicht verfälscht haben.

Warum man sich dann noch eines Wiener Investmenthauses bediente und nicht den direkten Weg nach Paris suchte ist überhaupt nicht nachvollziehbar – der Schaden für die NÖ Hypo Investment wurde aufgrund der Provisionszahlungen nur noch höher. Hier drängt sich der Verdacht auf, dass der Vorstand der NÖ Hypo Investment aus politischen Überlegungen und womöglich auch auf Anraten bzw. Weisung des Eigentümerversprechers ÖVP Finanz-Referent Landeshauptmann-Stellvertreter Sobotka gehandelt hat.

Der Gefertigte stellt daher an Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka folgende

### **Anfrage:**

- 1) Seit wann sind Sie über die Verluste der Lehman Brothers Papiere informiert?
- 2) Wer hat Sie darüber in Kenntnis gesetzt?
- 3) Was haben Sie als Eigentümerversprechers wann dem Vorstand bzw. anderen Personen im Zusammenhang mit den Lehman-Papieren geraten bzw. angeordnet?
- 4) Wann und von wem wurde der Aufsichtsrat über die Verluste informiert?
- 5) Wann und von wem wurden Sie über die Verschleierungsvariante informiert bzw. haben Sie dazu angeraten?
- 6) Wann wurde der Aufsichtsrat über die Verschleierungsgeschäfte bzw. über Ermittlungen dazu informiert?
- 7) Wer entschied sich bei dieser Verschleierung für den "Deal" über Aurelius Capital Management bzw. haben Sie selbst dazu angeraten?
- 8) War die o.a. Vorgangsweise mit dem Aufsichtsrat akkordiert?
- 9) Wann wurden Sie bzw. der Aufsichtsrat über die Handelsprovision des Deals von 750.000, -- Euro informiert?
- 10) Wie hoch sind die Bezüge bzw. Aufwandsentschädigungen der Vorstände bzw. der Aufsichtsräte der NÖ Hypo Investment?
- 11) Wie rechtfertigen Sie als Eigentümerversprechers die zusätzlichen Verluste die der Bank aus der o.a. Vorgangsweise entstanden sind?